

Unsere Bewegung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1908-1914]**

Band (Jahr): **2 (1909)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-405993>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erdenleid entrückt und du wirst ihn dereinst wiedersehen. Freige dich in den Willen Gottes; das Gott tut, das ist wohlgetan." Nun, wenn jemand in diesen übernatürlichen Illusionen Trost finden kann, so ist es ihm ja wohl zu gönnen. Wir scheitern nur, daß ein Mutterherz durch den Tod des geliebten Kindes oder Gatten gerade zum Zweifel am Dasein eines „lieben Gottes“ geführt werden mußte. Und was die „Jüngung in den Willen Gottes“ anbetrifft, so scheint mir das für das Gemüt keine Vereinfachung, sondern eine Verwickelung und Verwirrung zu sein. Wenn ich den Tod eines Menschen als eine natürliche Erscheinung betrachte, so dünkt mich, ich könne mich noch eher damit abfinden, als wenn ich ihn als absichtliche und willkürliche Veranlassung eines Gottes auffasse.

Ich habe schon oft Leute sagen hören: „Dieser Pfarrer kann gut trösten.“ Wenn aber ein Mensch in einem Unglück, das geeignet ist, die Seele niederzudrücken, sich nach andern Menschen umsieht, um sich von ihnen durch billige Worte „trösten“ zu lassen: ist dann sein Schmerz wirklich ein tiefer? Zieht es das von einem großen Leid getroffene Herz nicht vor, allein zu sein mit seinem Weh und es in sich selbst zu verarbeiten und zu verbinden?

Ein e Wahrheits liegt in den religiösen Trostgründen, die Wahrheit, daß wir Menschen nicht ohne Illusionen leben können. Einbildung muß sein! Das Dasein wäre in der Tat unerträglich, wenn wir nicht nur die raue, mangelvolle Wirklichkeit vor uns sähen; wenn wir an Stelle dieses oft trostlosen Bildes nicht ein freundlicheres Phantasiebild trösten könnten, das uns das Erdenleid vergessen läßt und unser Herz in einen frohlichen Glückstrom wiegt. In den „religiösen“ Trostgründen liegt das Herz ein etwas heuchlerisches frommes Mäntelchen um, denn das reinmenschliche Vergessen wäre ja — nicht anstandgemäß!

Wenn uns Freidenker nun aber die übernatürlichen Trostgründe ein leerer Wahn sind, sind wir d e s h a l b t r o s t l o s? Tröstet uns nicht die Zeit und freut Balsam des Vergessens und neuen Glückes auf unsere Herzenswunden? Tröstet uns nicht die Einsicht in den Lauf der Natur, die ein ewiges Werden und Vergehen, Blühen und Welken und Wiederblühen ist? Tröstet uns nicht die Teilnahme der Freunde? Tröstet uns nicht die Arbeit, der Strom der Ereignisse, die gewissenhafte Pflichterfüllung? Tröstet uns nicht das Wohlsein für andere, wozu uns oft ein erlebtes großes Leid anreißt? Tröstet uns nicht ein Gang durch die sprossende, blühende Frühlings-

pracht? Tröstet uns nicht die Vertiefung in die Schätze der Kunst, der Dichtung, des Gesanges, der Musik? Tröstet uns nicht die Philosophie, die Wissenschaft, der Blick in das Schauspiel der Weltgeschichte und der Menschheitschicksale, in das wunderbare Walten der Natur? Tröstet uns nicht das Inniggehen, die Sammlung im eigenen Herzen, die aus schmerzlichen Schicksalsschlägen reißt? Tröstet uns nicht das selbstlose Wirken für jene Mitmenschen, die noch viel unglücklicher leben als wir?

Unser Leben hat ja seine Tragik, die es denken zu überwinden gilt! Aber diese Tragik ist es gerade, die dem Dasein den höchsten Reiz verleiht. Sie ist der Abgrund, über dem der kühne Vergleiger zu den höchsten Höhen der Menschlichkeit emporklimmt. Sie ist der dunkle Untergrund, auf dem sich die edle Lebensfreude leuchtend abhebt!

Unsere Bewegung.

Arar. Nachdem in Baden im Argau schon nahezu ein Jahr eine Sektion des Bundes besteht, ist nunmehr auch in der Hauptstadt des Kantons, in Arar, ein Freidenkerverein gegründet worden. Ingenieur Richter hielt am 20. Januar im überfüllten Saale des Hotel G e r b e r den ersten Propagandavortrag, mit dem Erfolge, daß sich über zwanzig Anwesende zur Gründung eines Vereins bereit erklärten. Bei Veranlassung, an der sich mehrere der anwesenden Geistlichen an der Diskussion beteiligten, dauerte bei zeitweiser sehr stürmischer Verlaufe bis gegen Mitternacht. Dem jungen Mitkämpfer ein frohliches Glück!

Freidenkerverein Bern. Am 15. Januar hielt der Verein seine Hauptversammlung ab. Derselbe, leider wenig zahlreich besucht, genehmigte den vom Präsidenten erstatteten Vorstandsbericht sowie den Bericht über die Delegiertenversammlung in Zürich, den Jahresbericht und das Budget pro 1909 und wählte in teilweiser Befähigung der bisherigen folgende Mitglieder in den Vorstand. Präsident: Ernst Aker, Beamter; Vizepräsident: Max Brüdner, Obergänger; Sekretär: Paul Kuzla, Maler; Kassier: Ernst Sänni, Trambilletur; Bibliothekar: Emil Rosenbaum, Mechaniker; Zeitungs- und Proschürenverkäufer: Arthur Lambert, Mont.-Zhp.; Weißger: Arnold Geiser. — Die Versammlung beschloß, Ende Februar eine Stiftungsfeier abzuhalten. Die Mitgliederbeiträge sollen inskünftig jeweils im ersten Monat des Quartals eingezogen werden.

Die Maßnahmen pro I. Quartal 1909 (Fr. 1.70 Gts.) werden Ende Januar der Post übergeben. Wir bitten um prompte Einlösung. Der Wehrbetrag von 20 Gts. ist der Beitrag für den internationalen Freidenkerbund.

Der Vorstand.

Gefinnungsfreunde allerorts! Durch die intensive Agitation der letzten Zeit, besonders durch die Gründung von Vereinen und Vorbereitungen derselben sind unsere Agitationsmittel nahezu vollständig erschöpft. Wir richten des wegen die dringende Bitte an unsere Gefinnungsfreunde, unseren Agitationsfonds Anwendungen zu machen, indem wir besonders auf die Hilfe unserer wohlhabenderen Gefinnungsfreunde rechnen. Man denke an die Opferwilligkeit bei unsern Gegnern, die über unbeschränkte Mittel verfügen. Auch bitten wir um Zirkulierung von Sammelstücken, die durch die Geschäftsstelle zu beziehen sind. Tue jeder seine Pflicht!

Freidenkerverein Basel.

Unsern verehrlichen Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß unsere nächste Sitzung am acht Tage verschoben ist und am 17. Februar, abends 8 Uhr, stattfindet, verbunden mit einer kleinen Feier zum 100. Geburtstag Darwin's und 75. Geburtstag Garde's. Bei diesem Anlasse werden uns zwei unserer Mitglieder in verdienstvoller Weise mit Vorträgen über diese beiden Jubilare beehren. Wir laden daher unsere Mitglieder zu einem recht zahlreichen Besuche ein; ebenso sind Gäste herzlich willkommen. Vereinslokal: **Zohannerheim** (Zohannvorplatz 41, 1. Etod. Der Vorstand.

Freidenkerverein Zürich.

Öffentliche Versammlung Mittwoch den 10. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in der Stadthalle.

Vortrag des Herrn Otto Roth aus Berlin abdr:

Erdbenen

und vulkanische Ausbrüche (mit Lichtbildern).

Eintritt 50 Gts. — Mitglieder frei.

Redaktion: A. Richter, Zürich. Druck von Conzett & Cie., Zürich III.

Deutsch-Schweiz. Freidenkerbund.

Geschäftsstelle: Zürich V, Seefeldstr. 111

Es werden auch Einzelpersonen als Bundesmitglieder aufgenommen, insbesondere diejenigen Gefinnungsfreunde, die an solchen Orten wohnen, wo noch keine Sektionen bestehen. Der jährliche Mindestbeitrag beträgt Fr. 4.—; mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 100.— kann die lebenslängliche Bundesmitgliedschaft erworben werden. Die Bundesmitglieder erhalten den „Freidenker“ und die sonstigen Publikationen des Bundes gratis zugeandt. Man benütze das Anmeldeformular auf Seite 3 dieser Zeitung.

Angeschlossenere Verbandsvereine:

Der monatliche Mitgliedsbeitrag beträgt bei sämtlichen Vereinen 50 Rp., für Frauen 25 Rp., inklusive freier Zustellung des „Freidenkers“.

- Arar:** Paul Kraft, Mühlen.
- Baden.** Präsident: Wilhelm Göhner, Weiße Gasse 103.
- Basel.** Präsl.: Zahnarzt Schneider, Klingelbergstraße.
- Bern.** Präsl.: E. Aker, Thunstr. 88. Jünglingsvereinigung der Mitglieder jeden ersten Montag im Monat im Restaurant Sempion.
- Schaug-de-Fonds.** Präsl.: Edm. Hafner, Stand 6.
- Chur:** In Vorbereitung.
- Diesenhofen.** Präsl.: Grd. Sträßler, Wasadingen.
- Genf.** (Monistenkreis). Präsl.: Vergingénieur A. Grebel, 3, Cours des Bains.
- Neuenburg:** Präsl.: S. Schoene, Pertuis St. Soc 6.
- Luzern.** Präsl.: Fr. Karrer, Kleinmatth. Vereinslokal: „Flora“, Pilatusstr. M'beri, jed. 1. Dienst. i. M.
- Norrschach.** Präsl.: R. Müller, Restaurant Schweizerhof.
- Schaffhausen.** Präsl.: Doktor Schelenz, Nordstraße 74.
- St. Gallen.** Präsl.: S. Ponzen, Rämmlisbrunn 41, IV.
- Winterthur.** Präsl.: Otto Fehner, Löh, Zürichstr. 37. Monatsversammlung jeden ersten Samstag im Monat im Restaurant Belle, Museumstraße.
- Zürich:** Präsl.: Konrad Schmid, Limmatstr. 161.

Kirchenaustrittserklärungen

Sind durch sämtliche Verbandsvereine, sowie durch die Geschäftsstelle des Bundes gratis erhältlich.

Jeder, der auf dem Boden der modernen Weltanschauung steht, hat die unabweißliche Pflicht, den Austritt aus der Kirchengemeinschaft zu erklären. Es ist dies ein Gebot der Ehrlichkeit und der Ueberzeugungstreue.

In den Kirchengemeinden, wo separate Kirchensteuern erhoben werden, rüßigt die Zahlungspflicht mit der Austrittserklärung.

Sein Kind dem Priester — keinen Kappen der Kirche!!

Herrn

Präsident des Freidenkervereins

in

Untersignierter erklärt hiemit seinen Beitritt zum Verein.

Name:

Beruf:

Wohnort:

Stärke:

Empfehlenswerte Schriften:

- Prof. Forel: Die Rolle der Genußlei Fr. — 60
- „ : Die sexuelle Frage 10 50
- „ : Sexuelle Ethik 1 35
- „ : Verbrechen u. funktionelle Seelenabnormalitäten 3 40
- „ : Jugend, Evolution — 65
- „ : Leben und Tod 1 —
- Dr. Garret: 5 Beweise für die Nichtexistenz Gottes — 50
- Prof. Wagnard: Kath. Weltanschauung und freie Wissenschaft — 70
- „ : Ultramontan — 70
- J. Teute (chem. fath. Geßl.): Das Sexualproblem und die kath. Kirche 6 50
- „ : Wagnard vor Pilatus u. dem Staatsanwalt — 80
- Dr. Otto Gramzow: Geschichte der Philosophie seit Kant, eleg. gebunden 15 —
- E. Voghter: Christentum und Verlog — 25
- G. Zator: Der persönliche Gott im Lichte der Logik — 30
- „ : Suprema lex oder die Religion des Götzeismus 1 —
- Prof. Döbel: Die Religion der Zukunft — 15
- Dr. Koosten: Jesus Christus vom Standpunkte des Physiologen 2 60
- Zohannsen: Gegen die Konfessionen 1 —

Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrag oder gegen Nachnahme durch die

Geschäftsstelle der D. S. F. B., Zürich V, Seefeldstraße 111

PHOTO-GRAPH. PHOTO-ARTIKEL. Versand-Haus. Carl Plann. vormals Mauss & Plann. ZÜRICH-URANIA. Amerika's beste Bezugsquelle. Illustr. Katalog gratis.

Empfehle mein reich assortiertes Uhren-Lager. Cavalier-Ketten. Billige Ringe. Reparaturen bei Vorausbestimmung des Preises. Willy Hartmann. Sechtplatz 1 (Sonnenquai) Zürich.

Der Deutsche Freidenker-Bund (Eingetragter Verein) ruft alle, die es wagen, dem Konfessionalismus und Klerikalismus zum Trotz sich als freie Persönlichkeiten zu betätigen und aus dem bequemen Ruhe des „Philisteriums“ ein wenig in den öffentlichen Kampf mit hineinzugreifen, für Frauen und Männer, Mütter und Väter, mündige Jünglinge und Mädchen auf, sich seiner ein Vierteljahrhundert bestehenden Organisation anzuschließen. Gegen die Kirchenmacht gilt's dauernden Zusammenschluss der Freidenkenden, zähen, prinzipiellen Kampf und hundertfache Stärkung der antikerikalen Vereinigungen; das sollte nachgerade jeder Denkende einsehen. Sonst weicht das Dunkel nicht, sondern wächst im deutschen Reiche, dem zwanzigsten Jahrhundert und den grossen Kulturkämpfen anderer Nationen zum Trotz.

G. Tschirn, Breslau, freireligiöser Prediger, Bundespräsident.
Dr. Bruno Wille, Friedrichshagen, Redakteur des Bundesorgans „Der Freidenker“.

J. Peter Schmal, München, Barerstrasse 88, Geschäftsführer des Bundes.

Anmeldungen zu richten (Jahresbeitrag mindestens Mk. 4.—) an den Bundes-Geschäftsführer, der nach Statuten zur Einsicht zum Texte sich als freie Persönlichkeiten zu betätigen und aus dem bequemen Ruhe des „Philisteriums“ ein wenig in den öffentlichen Kampf mit hineinzugreifen, für Frauen und Männer, Mütter und Väter, mündige Jünglinge und Mädchen auf, sich seiner ein Vierteljahrhundert bestehenden Organisation anzuschließen. Gegen die Kirchenmacht gilt's dauernden Zusammenschluss der Freidenkenden, zähen, prinzipiellen Kampf und hundertfache Stärkung der antikerikalen Vereinigungen; das sollte nachgerade jeder Denkende einsehen. Sonst weicht das Dunkel nicht, sondern wächst im deutschen Reiche, dem zwanzigsten Jahrhundert und den grossen Kulturkämpfen anderer Nationen zum Trotz.

Dr. Bruno Wille, Friedrichshagen, Redakteur des Bundesorgans „Der Freidenker“.

J. Peter Schmal, München, Barerstrasse 88, Geschäftsführer des Bundes.

Anmeldungen zu richten (Jahresbeitrag mindestens Mk. 4.—) an den Bundes-Geschäftsführer, der nach Statuten zur Einsicht zum Texte sich als freie Persönlichkeiten zu betätigen und aus dem bequemen Ruhe des „Philisteriums“ ein wenig in den öffentlichen Kampf mit hineinzugreifen, für Frauen und Männer, Mütter und Väter, mündige Jünglinge und Mädchen auf, sich seiner ein Vierteljahrhundert bestehenden Organisation anzuschließen. Gegen die Kirchenmacht gilt's dauernden Zusammenschluss der Freidenkenden, zähen, prinzipiellen Kampf und hundertfache Stärkung der antikerikalen Vereinigungen; das sollte nachgerade jeder Denkende einsehen. Sonst weicht das Dunkel nicht, sondern wächst im deutschen Reiche, dem zwanzigsten Jahrhundert und den grossen Kulturkämpfen anderer Nationen zum Trotz.

Gd. Café de la Terrasse im Palais Hôtel Bellevue au lac. 4 Billards Zürich 4 Billards. Feinstes Wiener-Café mit Garten und Winterterrasse. Ueber 100 in- und ausländische Zeitungen liegen auf.

Reelle Vermittlung von Liegenschaften und Hypotheken in allen Ortschaften der Schweiz zu den solidesten Bedingungen. Bitte Referenzen. R. Gutmann, Zürich V, Freiestraße 163 II

Restaurant Chaled Zürich 5. Verkehrslokal der Zürcher Freidenker. Es empfiehlt sich Fritz Lehmann.

Grand Café Zürcherhof. Vornehmstes Familien-Café. Die bedeutendsten Zeitungen des In- und Auslandes liegen auf. Es empfiehlt sich (16) Willy Brandner.

Projektions-Apparat. Das internationale Freidenker-Abzeichen mit allem Zubehör, 9 cm. Lichtstärke für Vorträge und andere Anlässe zu vermieten. Anfragen an Geschäftsstelle D. S. F. B. Zürich V, Seefeldstr. 111, II. Et. Der erste Jahrgang des „Freidenker“ ist gegen Einblendung von Fr. 1.20 (Ausland Fr. 1.50) zu beziehen durch die Expedition, Seefeldstraße 111.

Druckarbeiten jeder Art besorgt prompt und billig der Verlag des „Freidenker“, Seefeldstr. 111, Zürich.